

## #erinnern – Gamification & multiperspektivische Darstellung

Christian Günther @DerGuenther, Fabian Hickethier @bar\_m

Datum/Uhrzeit: 28.11.2015, 11:00 Uhr

Protokoll: Johannes Mirus, Bundesstadt.com

### Ausgangslage

Wie kann man Geschichte aus unterschiedlichen Perspektiven darstellen?

### Inhalt

- Unter <http://pilot.balticseahistory.info/> gibt es einen Versuch, unterschiedliche Perspektiven auf Geschichte zu zeigen.
- Man kann populäre Angebote wie Ingress nutzen. (Infos Ingress: [https://de.wikipedia.org/wiki/Ingress\\_\(Spiel\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Ingress_(Spiel)))
  - Ingress nutzt öffentliche Punkte als “Portale”. Allein in Bonn gibt es rund 80 Portale. Gefragt sind sichtbare “Landmarks”, also auch Gedenksteine, Stolpersteine etc.
  - Zu den Portalen kann man Informationen hinterlegen, wird noch nicht so häufig gemacht.
  - In Missionen können Rätsel eingebaut werden.
- Geocaching funktioniert ähnlich bzw. für die Geschichtswissenschaft ähnlich interessante Punkte.
  - Stationen können mit Informationen und Rästeln versehen werden.
- Ingress/Geocaching erschließen neue Zielgruppen.
- Man könnte Geschichte spielerisch vermitteln, ggf. Leute in die Gedenkstätten “reinlocken”.
- Pluspunkte: Infrastruktur ist da, es ist kostengünstig und witterungsbeständig.
- Minuspunkte: wetterabhängig, Unschärfe bei GPS-Ortung, spezielle Community/Zielgruppe, evtl. zu simple Aufgaben?, Rästel fokussieren sehr stark Detail- und Faktenwissen

- Gratwanderung zwischen Manipulation und Motivation, Verschmelzung von Realität und Fiktion.
- Zurzeit können in Ingress keine neuen Portale mehr eröffnet werden, d.h. neue Punkte können nicht erschlossen werden.

## **Diskussion**

- Lohnt es sich noch, in die Infrastruktur zu investieren (Ingress wurde von Google wieder verkauft)? – Man könnte zumindest das Vorhandene pflegen und nutzen.
- Nutzen Institutionen das bisher? – Nein, meines Wissens nicht.
- Wie kann man die Infos verbessern? – Das können nur die Leute vor Ort.
- Lohnt sich das für Institutionen? – Facebook-artige Diskussion, man muss es probieren. – Problem, dass die Institutionen diese Infos nicht unter Kontrolle haben (im Gegensatz z.B. zur iPad-App).
- (Diskussion, ob man verschiedene digitale Kanäle nutzen soll/muss, welche Vor- und Nachteile es hat, wenn man alles mitmacht.)
- Auch Ingress wird irgendwann gehen. Wichtig ist, offen und neugierig zu bleiben. Und mal Zielgruppen und Ziele definiert zu haben und anhand dessen zu entscheiden, ob man etwas mitmachen soll.
- In Köln gibt es Portale/Caches auf Friedhöfen. Man diskutiert noch, inwiefern das okay ist, auf Friedhöfen Battles zu machen. – In Hannover von der Stadt genehmigt, solange man sich an die Friedhofsordnung hält. – Spannend, wie die User sich selbst regulieren.